

Pumpwerk: Filmgruppe Reuß erlaubt seltenen Blick in ihr Super-8-Archiv / Historische Fernsehaufnahmen runden Programm ab / Beitrag zum Jubiläumsjahr

Wer braucht da schon Hollywood?

Von unserem Redaktionsmitglied
Sascha Balduf

1250 Jahre Hockenheim. Das Jubiläumsjahr der Rennstadt bietet vielerlei Gelegenheit, in die Vergangenheit zu blicken. Eine ganz besondere Vergangenheit durften die Besucher des Pumpwerks beim Heimatfilmabend der Filmgruppe Reuß wiederentdecken. Das große Interesse an den cineastischen Schätzen einer kleinen Super-8-Hobbyfilmgruppe war nach dem Ausverkauf der Eintrittskarten im Vorfeld bereits abzulesen.

Und tatsächlich: Es wäre ein schweres Unterfangen gewesen, noch irgendwo einen Stuhl für weitere Besucher unterzubringen. Meiderzeit wurde der Abend vom kreativen Kopf der Truppe, Eberhard Reuß, um die filmische Reise in die Vergangenheit mit Zeitdokumenten zu untermauern, war Reuß in die Archive des SWR gestiegen und hatte einige Aufnahmen des damals noch unter Süddeutscher Rundfunk firmierenden Senders im Gepäck.

Zuschauer vertonen Grand Prix

Der Beitrag zum ersten Grand Prix auf dem Hockenheimring, einem Motorrad-WM-Lauf, eröffnet die Vorstellung. „Der sparsame SDR hatte damals allerdings keinen Tonmann mitgeschickt“, bedauert Reuß und ermutigt sein Publikum, selbst für die Motorenrausche beim Start zu sorgen. Ist Enrico Lorenzetti zu sehen, gilt es für die Damen zu jubeln, bei Carlo Ubbiali dürfen die Herren ihrer Begeisterung Ausdruck verleihen. Niemand scheint sich zu generieren, und so ist bald vergessen, dass über die Leinwand ein Stummfilm flimmert.

Die Filmgruppe Reuß war ab Ende der 1970er Jahre bis etwa Mitte der



Zeitreise ins Hockenheim der 1970er und 80er Jahre: Eberhard Reuß (Mitte, stehend) nimmt die Zuschauer beim Heimatfilmabend im Pumpwerk dabei gerne mit. BILD: LENNHARDT

80er aktiv. Als Kulisse diente den sparsamen Jungfilmern ihre Heimatstadt. So versprach der Abend bereits im Vorfeld, die eigenen Wirkungsstätten der Jugend in den Streifen wiederzuentdecken. Einige der Zuschauer outen sich per Handzeichen als Fans der ersten Stunde.

„Potential“, in Erinnerungen zu schwelgen, liefert der zweite Titel: „Hockenheim, wie's keiner kennt“. Idyllische Klänge begleiten eine Aufnahme des Ortschafts. Die Kamera schwenkt auf eines der Wahrzeichen der Stadt, während der Sprecher erklärt, wie imposant der Kühlwasserrum des Hockenheimer Atomkraftwerks aus der Landschaft emporgragt – die Werke der Filmgruppe sind durchaus immer mit einem mehr oder weniger großen Augenzwinkern zu sehen.

Eine Aufnahme des alten Bahnübergangs weckt erste Erinnerungen, und ein lautes „Ooooh“ geht durchs Publikum. Dass der Kraichbach nicht erst seit dem Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt im Herzen der Stadt liegt, zeigt der Lobgesang auf den Kraichbach, der an mehreren Stellen im Film auftaucht. So etwa bei den beiden Herren, die

auf etwas eigenwillige Weise Kundentag betreiben und einen arglosen Wanderer von den Ufern des Gewässers mit einem Netz wegschnappen und ins Aquadrom zerren. Oder die Marinekameradschaft Seydlitz, die voller Pathos ihre Papierschiffchen auf dem Bach zu Wasser lässt.

Am Motodrom ist zwar immer etwas los, die wahre Rennstrecke liegt aber in der Innenstadt: Schnitt auf die Fortuna-Kreuzung, zweites „Ooooh“. Auch die Heiligenverehrung wird in der Stadt großgeschrieben, etwa die Feierlichkeiten zum Andenken an St. Alkoholikus, des Schutzpatrons der Biertrinker und Grillfeischesser: selbstverständlich der Hockenheimer Mai.

„Massa“ und Hockenheim mag heute an die Formel 1 denken lassen, als der Film aber 1978 gedreht wurde, meinte diese Kombination noch den neuen Konsumtempel, der damals dort seine Pforten öffnete, wo heute Globus Kunden empfängt. Applaus gibt's im Anschluss nicht nur für die schönen Erinnerungen, sondern auch für die handwerkliche Leistung der Super-8-Jungfilmer, von denen sich mit Hartmut und Thomas Müller (nicht verwandt) und

Andreas Roth noch drei weitere im Saal befinden.

Erinnerung an „strammen Max“

Eine kuriose Aufnahme aus dem Archiv erinnert an den Max „Der stramme Max“ Hartmann, der 1964 zuerst zwei Autos und dann zwei Sportflugzeuge im Vollgas nur mit Muskelkraft auf der Stelle hielt und seine übermenschliche Stärke scheinbar aus Milch zu gewinnen schien. Er war es auch, der laut Eberhard Reuß die Gruppe zum nächsten Film inspirierte: „Ein Fall für Froschmann“ mit Hartmut Müller in der Hauptrolle. Dessen Leidenschaft fürs Windsurfen und der Pragmatismus der Jugend machten die Kostümauswahl für Hockensims ersten Superhelden zu einer klaren Sache.

„Den Neoprenanzug habe ich heute allerdings nicht dabei“, erklärt Müller grinsend, „das sieht nämlich blöd aus, wenn dann im Rücken 20 Zentimeter frei sind.“ Auch einen Film übers Filmemachen hat die Gruppe im Programm. Gespickt mit witzigen Kameraspielereien weiß der Streifen besonders in seinen Zwischenspielen zu unterhalten. Mit „Der Fluch des Pharaos“ zeigt die

Gruppe, dass sie auch ernsthafte Themen auf die Leinwand zu bringen vermag. Noch immer im humoristischen Kleid beleuchtet die Geschichte Fragen des Dazugehörens, der Einsamkeit und der Liebe. Dieses Motiv pfeift im Film „Paul, ein Männerschicksal“, der den Zuschauer zur Frage bringt, was geworden wäre, wenn die Gruppe nicht ihre heutigen Berufe ergriffen hätte. Wäre Hartmut Müller kein Fluglotse und Andreas Roth kein Richter, vielleicht wäre tatsächlich mal ein Oscar nach Hockenheim gegangen.

Dass die Super-8-Freunde von damals in der heutigen Zeit zumindest gefeierter Youtube-Größen gewesen wäre, ist spätestens nach diesem Streifen jedenfalls klar. Gut zweieinhalb Stunden füllt der Filmabend, der mit weiteren Archivschätzen und Nostalgie-Gutsein gespickt war. Etwa der Lastwagen mit fünf Tonnen Haschisch, den die Polizei beim Hockenheimring von der Autobahn einkasstrierte.

Der Applaus beweist, dass keiner seinen Besuch im Pumpwerk bereut. Besonders im Hinblick darauf, wie selten die Gelegenheiten sind, solche Filmschätze zu sehen.



Der Bundesadler an der Stirnwand im Bürgersaal des Rathauses: Wo sonst der Hockenheimer Gemeinderat seine Entscheidungen fällt, beraten die Fraktionen des Schüler-„Bundestags“ über das fiktive Gesetz zum Alkoholverbot für Jugendliche. BILD: THRS

Theodor-Heuss-Realschule: Planspiel „Bundestag macht Schule“ macht Gesetzgebung erfahrbar

Schüler werden Abgeordnete

Das Grundgesetz, die deutsche Verfassung, besitzt seit über 60 Jahren nahezu unveränderte Gültigkeit. Aber wie funktioniert die Demokratie in Deutschland überhaupt? Aus Zeitungen und Lehrbüchern kann man zwar viel über das politische System und die Spielregeln unserer Demokratie erfahren – doch wie sieht das konkret aus? Antworten gab das Planspiel „Bundestag macht Schule“ jetzt Schülern der Theodor-Heuss-Realschule (THRS).

Das Planspiel eröffnet die Möglichkeit, Politik und den politischen Alltag wirklich zu erleben und so nachvollziehbar zu machen. So schlüpften alle Neuntklässler für einen Vormittag in die Rolle von Parlamentariern, debattierten und entschieden über das Zustandekommen eines Gesetzes. Anhand des Themenvorschlags „Alkoholverbot“ (generelles Alkoholverbot für Jugendliche) wurden die Planungs-, Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse des Bundestages im Rollenspiel sozusagen live nachvollzogen und verständlich gemacht.

Das Projekt wurde durch die Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg ins Leben gerufen und vor Ort betreut. Lehrerin Andrea Herrfurth vom Fächerverbund Erdkunde-Wirtschaftskunde-Gemeinschaftskunde (EWG) beschreibt den Mehrwert des Projekts: „Die Schüler haben an einem solchen Vormittag ganz andere Erfahrungsmöglichkeiten als im Unterricht. Hier können sie die Abläufe im Bundestag erleben. Für das Verständnis politischer Prozesse sind solche Praxisphasen wichtig, in denen sollen die Schüler später als mündige Bürger wissen, wie unser politisches System funktioniert – und wie oder wo es vielleicht besser werden könnte.“

Hitzige Debatten

Die Schüler wurden in unterschiedliche Parteien eingeteilt, denen man trotz Fantasienamen die Nähe zu real existierenden Parteien anmerkte. In hitzigen Debatten versuchte jeder „Abgeordnete“, seine Ansichten durchzusetzen und den Gesetzent-

wurf entsprechend zu verändern. Wie im wirklichen Bundestag erfolgten die Erste, Zweite und Dritte Lesung und die anschließende Schlussabstimmung. Die Neuntklässler waren überrascht, wie schwierig es ist, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, mit dem alle zufrieden sind – und das bei nur 25 bis 30 Abstimmenden...

Authentisch war der Ort des Planspiels: der Bürgersaal des Hockenheimer Rathauses. „Der Raum trägt maßgeblich zum Gelingen eines solchen Planspiels bei“, meint Andrea Herrfurth. Es sei eben nicht das Schulgebäude, sondern der Saal, in dem auch in Hockenheim Politik gemacht werde und in dem Entscheidungen fallen. Im Namen der THRS dankte sie Sylvie Resse, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, und dem gesamten Rathaus-Team, das diesen Ort als Lernort möglich gemacht hatte. Es sei etwas ganz Besonderes, wenn ein Verwaltungs- und Politikgebäude zeitweise zu einem Bildungshaus der heimischen Schüler werden darf. rpi

Gauß-Gymnasium: „BotBrothers“ siegen in First Lego League

Orbit-Tüftler überzeugen Jury

Nach vier „tierisch“ erfolgreichen Jahren als „Geek-Power“ und „Saphari“ hat das Schülerteam des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums einen starken Saisonauftakt in der First Lego League hingelegt. Unter dem Namen „BotBrothers“ und mit neuem Konzept starteten die drei Jungs erstmals im Regionalwettbewerb Mühlhausen. Mit je einem ersten Platz in Forschung, Robot-Design sowie Robot Game brachten Julien und Jimmy Wehowski und Christoffer Marschner den Gesamtsieg heim und qualifizierten sich für die nächste Runde.

Die drei 13- bis 16-jährigen aus der Robotik-AG des Gauß stellen sich bereits zum fünften Mal dem internationalen Wettbewerb, dessen Ziel es ist, Kinder und Jugendliche für Wissenschaft und Technik zu begeistern. Inzwischen machen über 40.000 Teams aus 85 Ländern mit.

In dieser Saison lautet das Motto „Into Orbit“ – Leben und Reisen im Weltraum. In der Forschungsaufgabe geht es darum, eine innovative Lösung für Schwierigkeiten zu finden, die bei einer längeren Reise im Sonnensystem auftreten können.

Die „BotBrothers“ stellten sich die Frage, wie sie das körperliche Training der Astronauten in der Schwerelosigkeit attraktiver machen und damit gleichzeitig deren psychischen Zustand verbessern könnten. Die Vielzahl der interviewten Experten und die Qualität der technischen Lösung des Hockenheimer Teams überzeugte die Jury.

„Die monatelange Vorbereitung hat sich gelohnt, und es hat großen Spaß gemacht, sich mit den anderen Teams auszutauschen. Die Atmosphäre war sehr freundschaftlich“, berichtet die Mannschaft.

Am 23. März gehen die drei „BotBrothers“ in die nächste Runde nach St. Etienne/Frankreich. Gut, dass das Team weiter mit der Unterstützung des Vereins der Freunde des Carl-Friedrich-Gauß Gymnasiums, des Rotary Clubs Hockenheim sowie der Firma Globus rechnen kann. zg

Neuer Rundenrekord aufgestellt
Im Robot-Game stellten die „BotBrothers“ mit ihrem selbst gebauten und programmierten Roboter bereits im ersten von drei Läufen einen neuen Runden-Rekord von 368 Punkten auf. Auch im Robot-Design überzeugten der klug durchdachte Roboter und die modulare Software des Teams die Jury.

„Die monatelange Vorbereitung hat sich gelohnt, und es hat großen Spaß gemacht, sich mit den anderen Teams auszutauschen. Die Atmosphäre war sehr freundschaftlich“, berichtet die Mannschaft.

Am 23. März gehen die drei „BotBrothers“ in die nächste Runde nach St. Etienne/Frankreich. Gut, dass das Team weiter mit der Unterstützung des Vereins der Freunde des Carl-Friedrich-Gauß Gymnasiums, des Rotary Clubs Hockenheim sowie der Firma Globus rechnen kann. zg



Überzeugen im fünften Jahr als Robotik-Team: Jimmy Wehowski, Julien Wehowski und Christoffer Marschner nach dem Sieg in Mühlhausen. BILD: FREDERIC WEHOWSKI

KURZ + BÜNDIG

SPD-Wahl zur Kreistagsliste

Die SPD weist alle Mitglieder darauf hin, dass am Freitag, 22. Februar, um 19 Uhr im Franz-Riegler-Haus, Alte Friedhofstraße 14 in Reilingen eine wahlkreisweite Mitgliederversammlung stattfindet, bei der die zehn SPD-Kandidaten im Kreistagswahlkreis 7 (Altlußheim, Hockenheim, Neulußheim, Reilingen) nominiert werden sollen. Alle SPD-Mitglieder sind in der Veranstaltung stimmberechtigt und eingeladen. kso

Aktuelle Prospekte online!

morgenweb.de/prospekte

KURZ NOTIERT

AMSEL-Kontaktgruppe Schwetzingen/Hockenheim. Am Freitag, 15. Februar, findet um 19 Uhr der Stammtisch in der Gaststätte „Zur Schützengilde“, Am Weidenstück 4 in Ketsch, statt.

EXKURSIONEN DER VHS

Die Volkshochschule bietet in ihrem neuen Veranstaltungsprogramm gemeinsam mit der Mannheimer Abendakademie verschiedene Exkursionen an.

■ **Sträßburg:** Die erste Tagesfahrt findet am Samstag, 30. März, statt. Mit dem Bus geht es nach Sträßburg, um dort schöne und unbekannte Ecken zu entdecken. Neben einem geführten Stadtrundgang gibt es nach der Mittagspause eine einstündige Bootsfahrt auf der Ill, die unter anderem zum Europaparlament, zum Europäischen Gerichtshof, zum Fernsehsender Arte sowie durch das malerische mittelalterliche Stadtviertel „Petite France“ führt. Anschließend ist genügend Zeit, um die Stadt auf eigene Faust zu entdecken. Kostenfreier Rücktritt möglich bis Freitag, 22. Februar.

■ **Kloster Lorsch:** Da die Stadt Hockenheim ihre 1250-Jahrfeier begeht, veranstaltet die VHS in Zusammenarbeit mit dem Verein für Heimatgeschichte am Samstag, 6. April, eine Tagesfahrt zum Kloster Lorsch. Vorgesehen sind eine Kombiführung Kloster, Torhalle und Zehntscheune sowie eine Führung durch das Freilichtlabor Lauresham. Kostenfreier Rücktritt möglich bis Freitag, 1. März.

■ **Kunsthalle Mannheim:** Am Sonntag, 14. April, besteht die Möglichkeit, an einer ganz besonderen „Kunstreise“ in der Kunsthalle Mannheim teilzunehmen. „Ein Besuch bei ‚Irene, der Sirene!‘ Die Sonderausstellung von Henri Laurens „Sirenen“ ist von März bis Juni in der neuen Kunsthalle zu sehen. Programm Inhalt: Ausstellungsbesuch, Kreativ-Workshop (Akt-) Zeichnen, Weinprobe. Nach einer Führung durch die Ausstellung besteht ausführlich Gelegenheit, sich in Begleitung einer Kunst-Dozentin zeichnerisch mit Proportionen und Volumen auseinanderzusetzen. Dabei steht ein Akomodell im Atelier der Kunsthalle zur Verfügung. Künstlerische Vorkenntnisse sind nicht nötig. Der Tag endet mit einer Weinprobe mit kleinen Speisen, bei der die Teilnehmer Volumen und Körper im Glas entdecken können.

■ **Wildkräuter:** Bei einer Wildkräuterführung im Frühling kann man am Sonntag, 12. Mai, die heimischen Wildkräuter kennenlernen. Gleichzeitig kann man etwas über die Erkennungsmerkmale und auch über die wertvollen Inhaltsstoffe dieser Pflanzen erfahren. Anhand kleiner Kostproben kann man sich von den Qualitäten der Natur überzeugen.

■ **Stuttgart:** Schloss Hohenheim bei Stuttgart ist das Ziel einer Tagesfahrt unter der Leitung von Josef Diller. Auf dem Programm steht unter anderem die Besichtigung von Schloss Hohenheim/Universität sowie nach der Mittagspause ein Besuch von Schlosspark, Exoten-Wald und Landes- Arboretum unter fachkundiger Führung. Kostenfreier Rücktritt möglich bis Freitag, 20. September. ■ **Anmeldung:** Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Auskunft und Anmeldung bei der VHS-Geschäftsstelle, Heidelberger Straße 16a, Telefon 06205/92 26 49, E-Mail info@vhs-hockenheim.de. vhs